

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Narew. Wenige Tage später greift die Seeresgruppe Mackensen zwischen Weichsel und Bug an, vornehmlich mit der 11. und der Bug-Armee. Zunächst geht es rasch auf Lublin und Cholm zu.

Am gleichen Tage ist Nikolai Nikolajewitsch schon dabei, die Folgerungen aus der sofort erkannten Lage mit aller Gründlichkeit zu ziehen. Alle Armeekorps westwärts Warschau und Iwangorod gehen zurück. Die 9. Armee des Prinzen Leopold von Bayern und die Armeearbeitung Woyrsch heften sich an die Fersen der Weichenden. Erst hinter Warthe und Weichsel bildet sich eine neue Abwehrfront, gestützt auf die stärksten russischen Festungen Iwangorod, Warschau, Nowo-Georgiewsk, Pultusk, Kozow und Ostrolenka.

Mackensen und Gallwitz haben Richtung auf Brest-Litowsk. Von Norden und Süden durchbohrt, gerät das russische Zentrum in eine heillose Lage. Am 5. August fällt Warschau kampflos. Iwangorod folgt rasch. Am 20. August erobert der Antwerpenbezwinger Beseler nach kurzer Belagerung Nowo-Georgiewsk.

Verhängnisvoll pflanzt sich das Unheil nach Norden fort. Von den Festungen Ostrolenka, Lomza und Ossowiez, den starken und mehrfach bewährten Drillingen am Narew, sind die beiden ersten schon Anfang August verlorengegangen, jetzt fällt auch Ossowiez nach kurzem Angriff.

Am 4. September schließt Grodno, der südliche Eckpfeiler der Njemen-Front, den Keigen, der den Großfürsten in einem einzigen Monat seine besten und solidesten Verteidigungswaffen, die unentbehrlichen Stützen aller seiner offensiven Operationen kostet.

Brest-Litowsk bedeutet den Schlusspunkt dieses zweiten Aktes. Am 26. August wird es von der 9. Armee erobert.

Der dritte Akt des Dramas hat unterdessen schon begonnen.

Eingeleitet wird er durch die persönliche Tragödie des stärksten und gefürchtetsten Gegners der Verbündeten im Osten. Großfürst Nikolai Nikolajewitsch legt auf Befehl seines kaiserlichen Neffen am 8. September das Oberkommando der russischen Armeen nieder. Mütterchen Rußland verlangt nach einem Opfer.

Nikolaus II. übernimmt selbst den Oberbefehl über seine Truppen. Er ist nur eine Schattenfigur. Die beiden Generale Brussilow und Iwanow sind die Treibenden.

Kuhig und konsequent arbeiten ihre stärksten Gegner an der Ostfront, Hindenburg und Ludendorff. Sie sehen, daß große Siege errungen werden, aber sie bemerken mit Bitterkeit, daß man immer tiefer nach Rußland hineingerät, ohne den Sieg zu erringen, der so ungeheuer nottut, um Rußland als Gegner ein für allemal auszuschalten.